



Fünf Jungs machten Bekanntschaft mit Hammer und Nagel. Vielleicht wird ein Beruf daraus.

FOTOS: DETTMAR FISCHER

Impulse für die Berufs- und Studienwahl

Wichtige Infos gibt es bei der Messe „Be Future!“ im Bischöflichen Gymnasium St. Ursula. Auch heute geöffnet.

VON DETTMAR FISCHER

GEILENKIRCHEN „Der Stiel des Hammers ist mitbezahlt.“ Mit diesem wichtigen Hinweis fürs weitere Handwerkerleben versorgte Leonhard Wambach fünf Jungs, die sich am Stand der Baugewerbe-Innung Heinsberg auf der Geilenkirchener Berufs- und Studieninformationsbörse „Be Future!“ in den Einschlägen von Nägeln in einen Holzklötzchen übten. Wer weiß schon, was einmal daraus wird. Die fünf Schüler des Bischöflichen Gymnasium St. Ursula Geilenkirchen, in dessen Räumlichkeiten die „Be Future!“ wieder stattfindet, beherzigten den Hinweis und hauten die Nägel nacheinander rein.

Leonhard Wambach ist, wenn es um das Handwerk geht, genau der richtige Mann, der jungen Menschen Türen öffnen kann. Wambach: „Die Ausbildung von jungen Menschen lag mir schon immer am Herzen. Ich brenne für das Handwerk.“ Sicherlich springt die Flamme nicht immer über, doch bei den Fünfen schien zumindest ein Fünkchen angekommen zu sein.

Gleich nebenan demonstrierte Hannah Bronneberg die Gegenwart des Tischlerhandwerks an der Shaper Origin, einer „intuitiven handgeführten CNC-Fräse“. Die Standbesucher durften Namensschilder in Holz fräsen und sich dabei vom Einzug der Technik ins Handwerk begeistern lassen. Hannah Bron-



Dicht umlagert war der Infostand der JVA Aachen auf der Geilenkirchener Berufs- und Studieninformationsbörse „Be Future!“.

neberg war bis 2021 Schülerin von St. Ursula gewesen und hatte sich nach dem Abi statt für ein Studium für eine Ausbildung zur Tischlerin entschieden. „Wir suchen hier Leute, die sich für diesen Beruf begeistern“, erklärte Bronneberg, der ihr Berufswunsch in die Wiege gelegt wurde, ihr Vater betreibt eine Tischlerei.

Überall großes Interesse

Veranstalter der „Be Future!“, der größten nichtkommerziellen Ausbildungsmesse in der Region, ist Wilfried Kleinen. Kleinen freute sich nach der Corona-Pause seit 2019

wieder über den großen Zuspruch der Unternehmen, die sich für die zweitägige Messe angemeldet hatten. Aus Platzgründen musste die Teilnehmerzahl auf 76 Stände begrenzt werden. Auch das Interesse der Jugendlichen war groß. Neben den Infoständen erfreuten sich am ersten Messtagen auch die angebotenen Vorträge großer Beliebtheit. Mit 270 Anmeldungen waren die Vorträge etwa der Kreispolizeibehörde Heinsberg, der Bundeswehr, der RWTH Aachen oder von CSB-System SE ausgebucht.

Silvia Klimek, ehemalige Schülerin, absolviert gerade ihr letztes Jahr am Gymna-

sium und orientiert sich in Richtung eines Studiums Soziale Arbeit. Am Stand des TÜV Nord testete sie eine Montur, die ihr die Beschwerden des Alters vor Augen führte. TÜV-Azubi Luca Dimke half ihr beim Anlegen der beschwerenden Polster und der das Sehen beeinträchtigenden Gesichtsmaske. Viele Unternehmen hatten wie der TÜV eigene Auszubildende an den Infoständen postiert, die aus ihren Erfahrungen heraus den Weg in die berufliche Zukunft schildern konnten. Luca Dimke hatte in der Begleitung seiner Oroma wichtige Impulse für seinen beruflichen Werdegang erhalten.

Silvia Klimek fand: „Die persönlichen Kontakte sind hilfreich.“ Man werde von den Ausstellern sofort angesprochen und bekomme Informationen über Berufe, die man nicht einmal gekannt habe. Auch Silvia Klimek hatte einen ganzen Stapel Broschüren gesammelt, um das Gehörte zu Hause vertiefen zu können. Florian Turtschan ist Ausbilder beim Hückelhovener Unternehmen ene't. Mit Kalkulationsanwendungen und Daten für die Energiewirtschaft verdient ene't sein Geld. 600 Firmen der Versorgungswirtschaft zählen zu

den Stammkunden. Ausbildungsplätze gibt es dort im IT-Bereich und berufliche Perspektiven, die dem ein oder anderen sicherlich neu waren.

Mit dem Lehrstellenatlas hielt IHK-Referent Michael Arth einen Wegweiser durch den Lehrstellenmarkt für die Messebesucher bereit. Arth: „Ich kann den Jugendlichen nur empfehlen, alles mitzunehmen, was hier angeboten wird. Umso besser lassen sich nachher Entscheidungen treffen.“ Allein in den kaufmännischen Berufen gebe

es schließlich 20 bis 25 Gruppierungen von der Immobilien- bis zur Transportbranche. Arth: „Wichtig ist doch, dass jeder etwas machen kann, das ihm auch Spaß macht.“

„Ich kann den Jugendlichen nur empfehlen, alles mitzunehmen, was hier angeboten wird. Umso besser lassen sich nachher Entscheidungen treffen.“

Michael Arth, IHK

Schirmherrin der „Be Future!“ 2022 ist Bürgermeisterin Daniela Ritzerfeld. Sie hatte bei einem Rundgang mit Veranstalter Wilfried Kleinen und dem Hausherrn, Schulleiter Jürgen Pallasse, die Messe eröffnet. Auch am Samstag ist die „Be Future!“ bei freiem Eintritt für alle Interessierten geöffnet, und zwar von 9 bis 13 Uhr im Bischöflichen Gymnasium St. Ursula Geilenkirchen. Infos mit Lageplan der Aussteller gibt es unter www.befuture.info.